

Leben

WZ FREITAG, 29. JUNI 2007

Heute

Die Service-Tipps des Tages

DIE KOLUMNE: TIERE
VON DR. VERENA KEHREN
BIOLOGIN UND TIERPSYCHOLOGIN
Leben@wz-plus.de



Aggressive Hunde



Man kennt seinen Hund als ruhiges, friedliches Tier, und beim Spaziergang knurrt er plötzlich einen Fremden an. Ganz überrascht fragt man sich: „Warum tut er das? So kenne ich ihn doch gar nicht!“

Hunde, die aggressiv auf Fremde reagieren, ohne dass eine für den Menschen bedrohliche Situation spürbar ist, wünschen sich die wenigsten. In erster Linie denkt ein Hund, der einen sich nähernden Fremden anknurrt, eher an seinen eigenen Schutz. Viele Hunde reagieren in der Dämmerung empfindlicher auf Außenreize. Aber auch Gegenstände wie knisternde Tüten oder Hüte können ihn erschrecken. Durch diese Erfahrung wird der Hund später diese Person eher meiden, auch wenn sie keine Tüte bei sich trägt.

Abgesehen davon spielt auch die Kommunikation eine Rolle. Angstauslösend kann die Art sein, wie sich der Mensch einem fremden Hund nähert. Beugt man sich zu ihm herab, wird ein eher ängstlicher Hund zurückweichen oder knurren. Statt sich herunterzubeugen, ist es besser, langsam in die Hocke zu gehen.

Aber warum knurren Hunde scheinbar ohne ersichtlichen Grund Menschen an? Hunde kommunizieren mit ihren Artgenossen vor allem durch Mimik, Gestik und Gerüche. Sie nehmen auch unsere Körpersprache detailliert wahr. Ein bestimmter Gesichtsausdruck, eine angespannte Körperhaltung, der Geruch oder ein Blick in die Hundeaugen kann auf ihn sehr bedrohlich wirken. Bei besonders empfindlichen Hunden kann eine Verhaltenstherapie helfen, mehr Toleranz gegenüber den Signalen des Menschen zu entwickeln.